

**Beiträge der Wiebelsbacher Schule**

---

**Wiebelsbach**

## Der Schatz

An einem sonnigen schönen Vormittag spielen ein Junge namens Paul und ein Hund namens Boo Ball. Paul wirft den Ball aus Versehen in einen Busch. Boo kann den Ball nicht finden. Paul hilft mit und findet eine Falltür, dort wo früher das Haus von dem alten Herrn Metzler stand. Paul öffnet die Falltür und schaut hinein. Dort ist es sehr dunkel. Er beschließt, morgen noch einmal zu kommen. Am nächsten Morgen gehen Paul und Boo zur Falltür. Sie öffnen sie und gehen die Leiter hinunter. Paul knipst eine Taschenlampe an. Im Keller sind viele Spinnennetze und es ist sehr kalt. Auch sehen sie Ratten und es zieht ein kleiner Wind. Sie gehen einen sehr, sehr langen Weg entlang. Paul und Boo sehen eine Abzweigung. Sie gehen den rechten Weg entlang und kommen an eine Tür. Paul kramt eine Büroklammer aus seiner Hosentasche. Er knackt das Schloss und die Tür geht auf. Hinter der Tür ist ein Raum und Paul entdeckt eine Truhe. Er geht hin und öffnet sie. Paul flüstert: „Boo siehst du das auch? Es sind alte Münzen!“ Paul holt einen Sack, wo er die Münzen reinlegen kann. Er legt die Münzen hinein und rennt ins Haus. Er ruft: „Mama! Papa! Kommt mal schnell! Ich habe eine Überraschung für euch.“ Seine Eltern kommen zu ihm. Er sagt: „Ich habe viele alte Münzen gefunden. Jetzt können wir endlich die Miete für unser Haus bezahlen.“ Die Familie freut sich, dass sie für ein paar weitere Jahre im Haus wohnen können.

Tim Brankers und Till Muntermann, Klasse 4

## **Der Wahnsinnsausflug ins Weltall**

Es waren einmal zwei Brüder namens Alex und Max, die sich ein wahnsinnig spannendes Buch über das Weltall anguckten. Plötzlich fiel Alex etwas ein und er meinte: „Warum bauen wir auch nicht eine Rakete wie die Astronauten?“ „Wollen wir nicht erst Mama und Papa fragen?“, fragte Max. „Okay fragen wir sie“, jammerte Alex. Sie gingen die Treppe hinunter und fragten los. Alex rief: „Mama, Papa! Ich und Max möchten in das Weltall fliegen!“ Mama und Papa meinten: „Das ist viel zu gefährlich für zwei Jungens wie euch.“ „Okay“, sagten Alex und Max und gingen die Treppe wieder hinauf in ihr Zimmer. „Ich habe einen Plan“, flüsterte Alex. Max fragte: „Was ist denn dein Plan?“ Alex antwortete: „Also wir fangen jetzt an und bauen eine sehr stabile Rakete. Abends wenn es dunkel wird, holen wir unsere Rakete heraus und fliegen los!“ Max meinte: „Aber Mama und Papa haben doch Nein gesagt. Übrigens sie haben auch gesagt, dass das viel zu gefährlich wäre für zwei Jungens wie uns.“ „Unsere Eltern werden es doch gar nicht merken, dass wir weg sind“, erwiderte Alex. „Ich habe Angst, wenn wir mit unseren Eltern Ärger kriegen“, jammerte Max. „Komm wir fangen jetzt an und hör auf, wie ein Baby rumzuflennen“, lachte Alex. Sie fingen an, die Rakete zu bauen und waren nach etwa drei Stunden fertig. Mittlerweile war es Nacht geworden und sie schliefen ein. Nach etwa einer Stunde wachte Alex auf, aber Max schlief noch tief und fest. Alex holte ein Glas Wasser und schüttete es Max über den Kopf. Da wachte er auf und fiel auf dem Bett. Beide zogen sich schön warm an, weil es im Weltall sehr kalt ist. Alex nahm das Weltallbuch mit. Sie nahmen ihre Rakete raus und stiegen ein. Sie starteten in 10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-0 Sekunden, hoben ab und flogen durch das ganze Weltall. Unterwegs sahen sie sehr viele unterschiedliche Planeten, wie z.B. den Mars, den Jupiter, den Saturn, den Mond, die Sonne, die Erde, den Neptun und ganz viele Sterne. Sie wollten sich erst einmal den Mond angucken. Sie landeten auf dem Mond und sahen einen Roboter der gerade Fotos von dem Mond machte. Am nächsten Morgen wachte ihre Mutter auf und wollte sie gerade für die Schule wecken. Aber als ihre Mutter in ihr Zimmer kam, waren sie nicht da. Da bekam ihre Mutter hat einen Schock, als sie einen Brief auf dem Schreibtisch fand. Ihre Mutter fing an zu lesen: „Liebe Mama und Papa. Ich und Max sind auf dem Weg ins Weltall. Bitte vermisst uns nicht! Eure Kinder Alex und Max.“ Ihre Mutter rief Papa und sagte: „Hier lies dir das mal bitte durch!“ Als Papa anfing zu lesen, bekam auch er einen Riesenschreck. Mama fing fürchterlich zu weinen an. Alex und Max, die in ihrer Rakete geschlafen hatten, hatten sich auch was zum Essen mitgenommen. Sie frühstückten und machten sich danach auf den Weg nach Hause. Sie landeten mit einem Riesenkrach im Garten. Als ihre Mutter ihre zwei Jungens wiedersah, war sie so glücklich und ihr ging es viel besser als vorher. Die beiden riefen: „Das war der beste

WAHNSINNIGE Ausflug unseres Lebens!“ Und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Betül Durdi, Klasse 4

## **Wahnsinn! Ein Pferd!**

Eines Tages lebte ein Zwillingspärchen namens Lilli und Milli. Sie wollten in den Zirkus in ihrer Nähe gehen. Der Zirkus war wahnsinnig schön. Die Pferdeshow war am besten, aber die Clownsshow war auch nicht schlecht! Nach einer Weile war der wahnsinnig schöne Zirkus fertig. Da wollten sie zu ihrem 10.Geburtstag ein Pferd. Sie gingen nach Hause. Dort sagte Milli: „Wir wünschen uns zu unserem 10.Geburtstag ein Pferd.“ „Das ist viel zu viel Arbeit so ein Pferd“, sagte die Mutter. „Wo soll das Pferd denn hin?“, fragte die Mutter. „In unseren großen Garten“, meinte Lilli. Die Mutter sagte: „Das wäre schon möglich. Aber Futter, Arzt und Pflege kostet viel zu viel Geld.“ Die Mutter sprach: „Ich gucke was ich machen kann, ich rede erst einmal mit eurem Vater.“ Und ging ins Haus. So kam ihr 10. Geburtstag immer näher. Ein Tag vor ihrem Geburtstag schrieben sie die Einladungskarten. Schließlich war es so weit. Von ihrer Tante bekamen sie einen Striegelkoffer, und von ihren Cousinen bekamen sie ein Halfter und eine Longe. Da fragten die Zwillinge traurig: „Was sollen wir denn damit?“ „Das werdet ihr gleich sehen!“, sagte der Vater und führte sie in den Garten. Da stand ein Pferd mit braunem Fell, schwarzer Mähne und Schweif, die Blässe war weiß. Die Zwillinge sagten wie aus einem Mund: „Wahnsinn! Ein Pferd!“ Sie ritten noch an diesem Abend mit ihrem Pferd. Es machte ihnen so viel Spaß, dass sie sich nie wieder von ihrem Pferd trennen wollten. ENDE!

Julia Großmann und Jasmin Roitsch, Klasse 4

## **Der total witzige Wahnsinn**

Wenn du lustige Geschichten magst, dann ist das die richtige für dich. Herr Durcheinwind bringt nämlich einiges durcheinander und der Regisseur und Frau Romana drehen fast durch. Herr Durcheinwind und Frau Romana sind Schauspieler. Ob sie den tollen Film noch zu Ende drehen können? „Und Action!“, rief der Regisseur und ließ die Klappe fallen. „Vielen Dank das wir die Grabungsstelle haben konnten, Frau Tomata“, bedankte sich Herr Durcheinwind. „Cut!“, schrie der Regisseur und stand von seinem Stuhl auf. „Herr Durcheinwind, wie sprechen sie denn? Ich weiß ja das sie manchmal...“, der Regisseur konnte nicht weiterreden, denn Herr Durcheinwind unterbrach ihn: „Jetzt machen sie mal einen Punkt. Das steht alles so im Drehbuch“, er zog ein Heft heraus, auf dem in großen Buchstaben ``DREHBUCH`` stand. Er schlug eine Seite im hinteren Teil auf. „Dort steht Frau Tomata und nicht Frau Romana“, verteidigte sich Herr Durcheinwind. „Ja, okay, spielen wir die Szene wo sie Frau Romana zur Tür begleiten“, sagte der Regisseur schnippisch. „2. Klappe und, Action!“, rief eine Hilfe vom Regisseur und klappte die Klappe mit einem Knall zusammen. Herr Durcheinwind ging in Richtung Tür wo Frau Romana in der Zwischenzeit schon hingegangen war. „Soll ich sie zur Tür begleiten?“, fragte Herr Durcheinwind Frau Romana. „Aber gerne doch“, gab Frau Romana stirnrunzelnd zurück. „Der bringt ja alles durcheinander“, stöhnte der Regisseur leise. „Cut, Cut“, rief er und lief zu Herrn Durcheinwind und Frau Romana. „Was reden Sie denn jetzt wieder für einen Mist? Sie sollen doch richtig sprechen“, schimpfte der Regisseur. „Aber das steht doch so im Drehbuch“, meinte Herr Durcheinwind schnell. „Okay, wir spielen die Szene mit den Kamelen!“ rief der Regisseur, setzte sich auf seinen Stuhl und schnippte mit den Fingern. Sofort wurden 3 Kamele an einem Seil hereingeführt und ein Mann kam dazu. Er hatte einen gelb-orange-goldenen Anzug an. Er setzte sich auf ein Kissen, das unter einem halboffenen Zelt lag und an dem die drei Kamele angebunden wurden. Herr Durcheinwind ging durch die aufgebaute Tür hindurch und ging zum Kamelhändler. „Könnte ich bitte ein Pamel haben?“, fragte Herr Durcheinwind. „Ein was bitte?“, fragt der Kamelhändler verwirrt. „Ein Pamel!“, rief Herr Durcheinwind und zeigte auf ein Kamel. „Ach so, ja, natürlich“, meinte der

Kamelhändler und schüttelte den Kopf. Er gab ihm ein Kamel und Herr Durcheinwind trabte mit ihm davon. „Kamera aus!“, rief der Regisseur und runzelte die Stirn. „Herr Durcheinwind, was soll das den jetzt schon wieder. Sie reden ja noch immer nicht richtig. Wie oft muss ich ihnen den das noch sagen“, sagte der Regisseur wütend. „Es steht doch so im Drehbuch“, meinte Herr Durcheinwind ruhig. „Ja, ja, ja“, dachte der Regisseur heimlich. „Aaaah! Sagt diesem Vieh es soll aufhören!“, schrie Frau Romana laut und rannte um den Tisch. „Warum jagt sie das Kamel?“, fragte der Regisseur. „Ich habe es nur gefüttert!“, antwortete sie laut. „Hey, wollen Sie einen Witz hören?“, fragte Herr Durcheinwind den Regisseur. Bevor der Regisseur antworten konnte begann Herr Durcheinwind zu erzählen: „Ging ein Mann zum Arbeitsamt. Sagt er: „Ich hätte gerne einen Job ohne Frauen. Sagt die Frau: „Tja, da gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder sie werden Müllmann oder sie werden Soldat. Wenn sie Müllmann werden ist alles in bester Ordnung. Aber wenn Sie Soldat werden gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie arbeiten im Innendienst oder im Außendienst. Wenn Sie im Innendienst arbeiten, ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie im Außendienst arbeiten, gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie fahren eine Raupe oder einen Panzer. Wenn Sie eine Raupe fahren, ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie einen Panzer fahren, gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie sitzen in dem Panzer oder Sie sitzen auf dem Panzer. Wenn Sie in dem Panzer sitzen ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie auf dem Panzer sitzen, gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie werden erschossen, oder Sie bleiben am Leben. Wenn Sie am Leben bleiben, ist alles in bester Ordnung. Aber wenn Sie sterben gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder Sie wachsen zu einem Baum oder zu einer Blume. Wenn Sie eine Blume werden ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie zu einem Baum wachsen gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie werden gefällt oder Sie bleiben stehen. Wenn Sie stehen bleiben, ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie gefällt werden gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie werden zu Schreibpapier verarbeitet oder zu Klopapier. Wenn Sie zu Schreibpapier verarbeitet werden, ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie zu Klopapier verarbeitet werden gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Sie kommen aufs Herrenklo oder aufs Damenklo. Wenn Sie aufs Herrenklo kommen, ist alles in bester Ordnung, aber wenn Sie aufs Damenklo hat sich der ganze Ärger nicht gelohnt, weil Sie ja einen Job ohne Frauen wollten!“ „HAHAHA. Der ist gut“, sagte der Regisseur lachend. „Jetzt spielen wir das nach, okay?“ fragte Herr Durcheinwind.

Maria Großmann, Klasse 4

## Ein wahnsinniger Moment

Alex und Tim wohnen in Waldstadt. Sie sind beste Freunde und gute BMX Fahrer. Alex hat noch eine kleine Schwester, die Paula heißt. Sie ist 7 Jahre alt. Alex und Tim sind gerade 10 Jahre alt geworden. Ihr Hobby ist, auf Halfpipes mit ihren BMX Fahrrädern zu fahren. Alex und Tim wollen gerade losfahren, als Paula ruft: „Halt ich will mit!“ Sie sind gerade 10 Minuten gefahren, als Paula über einen Stein fährt und hinfällt. Alex ruft: „Paula ist hingefallen, ich gehe zu ihr. Hast du ein Handy dabei, Tim?“ „Ja ich habe eins dabei“, antwortet Tim. „Jetzt ruf endlich den Krankenwagen! Sie blutet ganz doll!“ Paula sagt: „Ich habe meinen Finger gebrochen!“ Sie rufen den Krankenwagen und dann Marlen, Alex und Paulas Mutter. Marlen kommt schnell gefahren, der Krankenwagen ist auch schon da! Marlen darf mitfahren. Alex und Tim fahren hinterher. Der Arzt sagt, dass Paula sich den Daumen fünffach gerissen hat. Marlen fragt: „Wie viel kostet das?“ „Es kostet 100000 €“, meint der Arzt. Alex und Tim haben es gehört, aber sie dürfen nicht mit ins Behandlungszimmer. Also fahren sie wieder auf die Halfpipe. Sie sehen neben der Halfpipe einen Schrottplatz. Die zwei Jungen wollen einen Schatz finden, um die Operation zu bezahlen. Deshalb fahren sie schnell hin. Sie finden einen Eisendetektor. Alex und Tim haben auch eine Schaufel gefunden. Der Eisendetektor piepst ganz laut. „Hey Tim, ich habe was gefunden!“ ruft Alex. Tim gräbt gerade was aus. Da ist ja was Hartes. „Ein Schatz! Wir haben ein Schatz gefunden!“ „Ja, wir sind reich! Juhu. So können wir Paulas Operation bezahlen.“ Nach einer Woche ist Paula wieder zuhause. Alex und Tim spielen wieder zusammen.

Johannes Lennert und Luca Woyszuk, Klasse 4